

Leben wie die Auswanderer vor 150 Jahren

Auf altem Windjammer nach New York: Krainhäger Arztfamilie nimmt am TV-Projekt teil

Krainhagen (sig). Eine Überfahrt über den Atlantik nach New York – das war im 19. Jahrhundert eine gewaltige Strapaze. Auch zahlreiche Auswanderer aus dem Schaumburger Land wagten damals auf Segelschiffen bei rauhen Winden und hohem Wellengang den Abschied von der alten Heimat. Eine Krainhäger Familie erlebt jetzt 150 Jahre später, was einst zum Alltag einer Atlantiküberquerung gehörte.



Das Klettern in den Wanten ist für Jens Schneider nichts Unbekanntes. Sein letzter Segeltörn liegt erst zwei Jahre zurück. Foto: pr.

Der Westdeutsche Rundfunk produziert einen Dreiteiler, in dessen Mittelpunkt die Auswanderungswelle steht. 40 Menschen nehmen an dieser Zeitreise in die Vergangenheit teil, die voraussichtlich 50 Tage dauert. Dazu gehört der Krainhäger Arzt Dr. Jens Schneider mit seiner Ehefrau Manuela und vier weiteren Familienmitgliedern. „Windstärke 8“ lautet der Titel der geplanten Abenteuerdokumentation.

3500 Bewerbungen gab es für dieses Projekt. Etwa 250 Personen kamen in die engere Wahl. Es grenzt schon an ein kleines Wunder, dass es die Krainhäger Arztfamilie geschafft hat, zu der ausgewählten 40-köpfigen Mannschaft zu gehören, die an der Überfahrt teilnimmt.

Die Lebensbedingungen auf dem alten Dreimaster sollen denen eines Auswandererschiffes in der Mitte des 19. Jahrhunderts gleichen, als Millionen Deutsche ihre Heimat verlassen haben, um ihr Glück in der Ferne zu versuchen.

Am 16. Oktober startet das Segelschiff von Bremerhaven nach New York. Die Mannschaft und das Fernseheteam haben fast zwei Monate lang den Kampf gegen Kälte, Nässe und alle Naturgewalten zu bestehen. Da müssen sicherlich häufig Segel geflickt und Decks geschrubbt werden, bevor ihr nur 51 Meter langes Schiff im Dezember in den Hafen der Weltstadt einläuft. Dort soll es für die Teilnehmer dieses Abenteuers einen gebührenden Empfang geben.

Die Fernsehzuschauer werden durch die TV-Kameras Zeitzuge der Atlantiküberquerung, bei der es wenig komfortabel und dafür möglichst authentisch zugeht. Nasse Leinenhemden und eine karge Küche werden zum Alltag gehören. Der praktische Arzt Jens Schneider aus Krainhagen bekommt noch eine zusätzliche Aufgabe zugewiesen. Er wird als Bordarzt fungieren, assistiert von seiner Ehefrau, die eine gelernte Krankenschwester ist und von einem angehenden Schwiegersohn, der zum Rettungssanitäter ausgebildet wurde. Sohn Johannes, amtierender Bürgerkönig von Krainhagen, muss zur Bundeswehr und kann deshalb nicht mit an Bord gehen.